

# Zusammenarbeit mit Perspektive

Wie man mit einem neuartigen Konzept in einem scheinbar übersättigten Markt erfolgreich agieren kann, zeigt die *univativ GmbH & Co. KG* in Darmstadt. Ihr Geschäft sind Beratungsdienstleistungen an der Schnittstelle zwischen Hochschule und freier Wirtschaft. Ihr umfangreicher Personalpool besteht aus Studenten und Absolventen.

Als Partner für Prozess- und Projektunterstützung bietet univativ sein Leistungsportfolio für Unternehmen an. Das ist zunächst nichts Ungewöhnliches. Ungewöhnlich ist aber die Idee, die Kreativität und Innovationskraft qualifizierter Studenten und frisch gebackener Absolventen zu nutzen. Allerdings ist eine Tätigkeit für univativ kein beliebiger „Studentenjob“. „Für unser Team wählen wir nur die ‘Young Potentials’ aus“, erklärt Geschäftsführer Dipl.-Wirtsch.-Ing. Olaf Kempin, der univativ gemeinsam mit Martin Ilg und Henning Loof gegründet hat und leitet. „Young Potentials sind Studenten mit Potenzial, die sich durch fachliche Kompetenz und persönliche Eignung auszeichnen. Nur die Besten kommen in unseren Mitarbeiterpool.“ Ein intensives Trainingsprogramm, ausgerichtet an den Erfordernissen der Einsätze beim Kunden, ergänzt die Qualifikation. „Durch dieses innovative Geschäftsmodell können wir schnell und flexibel reagieren und ein ausgesprochen gutes Preis-Leistungs-Verhältnis realisieren. Dieses Konzept ist einmalig in Deutschland“, so Olaf Kempin. „Unseren Kunden steht es frei, unsere Mitarbeiter nach Abschluss des Studiums fest zu beschäftigen.“ Rund 900 Studenten und Absolventen bilden den Mitarbeiterpool des Unternehmens.

Ein Merkmal von univativ ist die branchenübergreifen-



univativ-Kunden können ihren Führungsnachwuchs ohne Risiko kennen lernen und die Kandidaten nach erfolgreicher Projektstätigkeit und Beendigung des Studiums übernehmen

**univativ**  
YOUNG POTENTIALS' AGENCY

de Tätigkeit. Pharmaindustrie, Finanzdienstleister, IT-Beratung, Maschinen- und Anlagenbau oder Automotive – hier gibt es keine Einschränkungen. „Wir sind sehr breit aufgestellt“, hebt Olaf Kempin hervor. „Zurzeit betreut univativ etwa 40 Projekte zeitgleich.“ Rund die Hälfte davon sind IT-Projekte. In diesem Bereich deckt univativ – mit Ausnahme des Hostings – die komplette Palette an Dienstleistungen ab, sei es Endanwender-Support, Helpdesk-Service, Netzwerkberatung, Serveradministration oder Datenbank- und Portalentwicklung.

Etwa 40 % der Aufträge sind kaufmännische Projekte wie Marktstudien, Unterstützung im Controlling, Prozess-

dokumentation und -visualisierung, Management- und Projektleitungsassistenz bis hin zur Vorbereitung von ISO-Zertifizierungen und internen Audits. Die restlichen Kapazitäten gehen in Engineeringprojekte: Visualisierung von Fertigungs- und Produktionsprozessen, Konstruktionsunterstützung im CAD-Bereich oder Maschinenprogrammierung werden von den univativ-Mitarbeitern übernommen. Der Kunde kann zwischen den Optionen „Personal Support“, „Team Support“ oder „Projekt Solutions“ wählen. Personal Support steht für die individuelle Unterstützung durch univativ-Mitarbeiter; für den Team Support setzt das Unternehmen eingespielte Teams ein, die eigenverantwortlich ganze

Aufgabenbereiche beim Kunden übernehmen. Project Solutions beinhaltet die komplette Planung und Realisierung von Projekten und deren Nachbetreuung.

„Zu 90 % sind unsere Mitarbeiter vor Ort beim Kunden tätig“, betont Olaf Kempin. „Nur etwa zehn Prozent arbeiten im Home

„Young Potentials sind Studenten mit Potenzial, die sich durch fachliche Kompetenz und persönliche Eignung auszeichnen. Nur die Besten kommen in unseren Mitarbeiterpool“

Olaf Kempin  
Geschäftsführer

Office oder in unseren Niederlassungen.“ Aktuell leistet univativ beispielsweise für Hewlett Packard Helpdesk und Serverbetreuung für Großkunden. Mit einem zehnköpfigen Team stellt das Unternehmen über anderthalb Jahre den vollständigen Betrieb eines 7x24-Stunden-Service zur Überwachung von Serversystemen sicher. Zusätzlich wird der Anwender-Helpdesk zur Betreuung von Hardware-, Netzwerk- und MS-Office-Themen ergänzt.

univativ ging 1996 an der TU Darmstadt aus der Idee hervor, eine Gewinn bringende Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Studenten zu etablieren. Die Gründung als GmbH erfolgte 1998, die Umwandlung in eine GmbH & Co. KG 2004. Neben dem Hauptsitz in Darmstadt eröffnete das Unternehmen 2002 einen weiteren Standort in Karlsruhe, 2003 und 2004 entstanden die Niederlassungen in Stutt-

gart und Düsseldorf. „Bis heute haben wir rund 400 Projekte abgewickelt“, sagt Olaf Kempin. „Der Fokus liegt momentan auf Deutschland, allerdings waren wir auch schon in Frankreich aktiv.“

Die Commerzbank, Heidelberger Druckmaschinen AG oder Aventis Pharma Deutschland sind nur einige der renommierten Unternehmen, die bereits auf die Dienste von univativ zurückgegriffen haben. Etwa 100 Mitarbeiter sind derzeit in Projekte eingebunden; ein

16-köpfiges Organisationsteam ist für die Leitung der Standorte – Vertrieb, Marketing, Personalbetreuung, Public Relations und Verwaltung – verantwortlich. 2004 erzielte univativ einen Umsatz von 2 Mio. Euro. „Damit konnten wir gegenüber 2003 eine Steigerung um 100 % verzeichnen“, berichtet Olaf Kempin. Für 2005 visiert das Unternehmen eine weitere Steigerung auf 2,5 Mio. Euro an.

Großes Wachstumspotenzial vermutet Olaf Kempin im IT-Bereich für Outtasking und

Managed Services. „Auch Anwendungsentwicklung, insbesondere Datenbank- und Portalentwicklung sowie Migrationsprojekte sehen wir als Wachstumsmärkte“,

ergänzt er. „Um die Chancen wahrnehmen zu können, müssen wir zunächst unseren Bekanntheitsgrad erhöhen und unser Image transportieren.“ ■



**univativ GmbH & Co. KG**  
**Robert-Bosch-Straße 7**  
**D-64293 Darmstadt**  
**[www.univativ.de](http://www.univativ.de)**